
Frankfurter Rundschau

72. Jahrgang

Nr. 48

26.02.2016

Seite R 11

Literatur on Tour

KELKHEIM Veranstaltungsreihe bietet Krimis, Märchen und Historie

Mit einem literarischen Debüt beginnt die Veranstaltungsreihe „Literatur on Tour“. Der UKW-Stadtverordnete Olaf Jahnke wird seinen Krimi „Tod eines Revisors“ am 28. Februar um 20 Uhr in der Tapas-Bar Lugar, Hauptstraße 18, vorstellen. Den Ort hat Jahnke nicht ohne Grund ausgewählt. „Die Bar hieß früher Kleinod und ist die Stammkneipe der Hauptperson meines Buchs“, erzählt er.

Die neun Autorinnen und Autoren, die während „Literatur on Tour“ an neun verschiedenen Orten aus ihren Büchern vorlesen, sind allesamt „echte Kelkheimer, die aktiv hier am Leben teilnehmen“, stellt Bürgermeister Albrecht Kündiger (UKW) fest. Das gilt auch für Paul Pfeffer. Der

Lehrer ist Gründer des Lesecafés und hat den Kelkheimer Poetry Slam ins Leben gerufen, der diesmal ebenfalls im Rahmen der Veranstaltungsreihe stattfindet. Pfeffer liest am 18. März um 20 Uhr im Felsenkeller, Robert-Koch-Straße 120, Kurzkrimis. Musikalisch begleitet er seine Lesung selbst am Saxofon. Als Sponsor der neuen Reihe hat die Stadt die Frankfurter Volksbank gewonnen. So konnte ein Faltblatt gedruckt werden, das für „Literatur on Tour“ wirbt und auf dem alle Lesungen aufgelistet sind.

So unterschiedlich wie die Orte der Lesungen sind auch die Themen, denen sich die Autoren widmen. Robert Focken blickt zurück in die hessische Geschich-

te und beschreibt in seinem Historienroman „Arnulf: Die Axt der Hessen“ die Sachsenkriege Karls des Großen. Anne Zegelman setzt ihre Frankfurter Lifestyle-Geschichten fort. Thomas Berger trägt Kurzgeschichten, Gedichte und Aphorismen vor und Uta Franck hat neue Handwerkermärchen geschrieben. Darin setzt sie traditionellen Berufen ein Denkmal, die es früher in Kelkheim gab.

„Kelkheim ist nicht nur eine Stadt der Künstler, sondern auch der Literatur“, erklärt Kulturreferatsleiterin Beate Matuschek. „Literatur on Tour“ solle die ohnehin lebendige Kelkheimer Literaturszene bereichern und sei auch als zusätzliche Werbung für die Autoren gedacht. jöh